

-->

TAGBLATT

Weiterhin gesellig bleiben



Clemens Schöb am Rosenauweg 3. «An meinem Wohnort habe ich gerne etwas bewegt», sagt der abtretende Präsident des Quartiervereins. (Bild: Hanspeter Schiess)

GOSSAU. 15 Jahre war Clemens Schöb Präsident des Quartiervereins Rosenau. Nun kehrt der 59-Jährige dem Amt aus gesundheitlichen Gründen den Rücken. Er hofft auf einen baldigen Nachfolger.

MANUELA BRUHIN

Ende 2013 war für Clemens Schöb klar, dass es an der Zeit war, als Präsident des Quartiervereins Rosenau zurückzutreten. Ganz freiwillig passierte das aber nicht. Im September 2012 verunfallte der Gossauer mit seinem Motorrad, erlitt ein schweres Hirntrauma. Dessen Folgen sind bis heute spürbar, wie der 59-Jährige sagt: «Ich musste meinen Beruf als Direktor aufgeben. Die Konzentrationsfähigkeit ist beispielsweise nicht mehr so wie früher.»

Bedürfnisse haben sich geändert

Kurz nach dem Unfall habe er gehofft, dass er sich schnell davon erholen würde, doch dies war nicht der Fall. Trotz aller Schwierigkeiten hat Clemens Schöb seinen Lebensmut nicht verloren. Seine Kollegen und Vereinsmitglieder schätzen seine fröhliche, gesellige Art und bedauern den Rücktritt. «Ich denke, meine Arbeit wurde wahrgenommen. Das freut mich», sagt Schöb. Und trotzdem sei es positiv, dass nun frischer Wind in den Verein komme. «Neue Gesichter bringen

auch neue Ideen.» Gleichzeitig mit seinem Rücktritt als Präsident des Quartiervereins Rosenau verzichtet er auch auf das Präsidium des Männerchors Gossau.

Clemens Schöb war bereits 1999 bei der Gründung des Quartiervereins Rosenau dabei. Damals wurde das Gebiet mit Einfamilien- und Doppelhäusern bebaut. «Es stand zur Diskussion, die Fürstenland- mit der Bischofszellerstrasse zu verbinden. Dies hätte natürlich negative Folgen für unser Quartier gehabt», erinnert er sich. «Uns Anwohnern war rasch klar, dass wir zusammenstehen mussten, um etwas zu erreichen.» Das war zugleich der Startschuss für die Vereinsgründung.

In den folgenden Jahren wurden verschiedene Anlässe organisiert wie etwa Wanderungen, Werksbesichtigungen oder Konzerte. «Da hier viele Familien mit kleinen Kindern wohnten, haben wir das Programm entsprechend angepasst», sagt Schöb. Nun, nach 15 Jahren, seien viele Kinder flügge geworden und ausgezogen. «Somit haben sich die Bedürfnisse geändert.»

Ansprechpartner für die Stadt

Die Nachfrage nach geselligen Anlässen sei nicht mehr so gross wie früher. Viele Leute scheuten zudem den Aufwand, sich zu engagieren. «Diese Erfahrung zeigt sich bei fast allen Vereinen», so Schöb. Trotzdem will er nicht von einer «Sackgasse» oder gar «Krisenzeiten» sprechen. Die Hauptversammlung beispielsweise werde immer noch von rund 50 Mitgliedern besucht.

In Erinnerung bleiben Schöb vor allem die geselligen Anlässe. Aber auch den Kontakt mit der Stadt Gossau und den Bewohnern empfand er als positiv. «Der Verein ist Ansprechpartner bei Angelegenheiten wie Schneeräumung und Littering.» Oder man habe früh neue Fusswege von der Städeli- bis zur Tulpenstrasse, dem Nelkenweg- bis zur Florastrasse sowie ein westliches Trottoir entlang der Friedbergstrasse realisieren lassen können. Andere Projekte, wie das Gemeinde-Sportanlagenkonzept «Gesak» beschäftigen den Quartierverein auch künftig.

Die Arbeit im Vorstand sei stets harmonisch verlaufen, auch wenn der Aufwand nicht zu unterschätzen sei. An insgesamt 60 Sitzungen und 14 Hauptversammlungen arbeiteten die Vorstandsmitglieder durchschnittlich drei Stunden. Das ergibt über alle Jahre bei sechs Personen rund 1100 ehrenamtliche Stunden für den Verein. Für den Gossauer fast eine Selbstverständlichkeit. Denn: «An meinem Wohnort will ich gerne etwas bewegen und meinen Beitrag leisten.» Nun sei es wichtig, die Geselligkeit zu behalten und neue Ideen zu verfolgen. Deshalb hofft er, dass bald ein geeigneter Nachfolger gefunden wird. Wehmut ob seines Rücktritts empfindet der 59-Jährige nicht. «Dem Quartierverein bleibe ich ja auch weiterhin erhalten.»

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/gossau/tb-go/Weiterhin-gesellig-bleiben;art191,3740452>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.

—